

Leonie Breunung  
in Zusammenarbeit mit Hubert Treiber

# Die Vollzugsorganisation als Entscheidungsfaktor des Verwaltungshandelns

Eine empirische Untersuchung zum  
„vereinfachten Genehmigungsverfahren“  
nach dem BImSchG



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

I. Problemstellung	11
II. Anlage der Untersuchung	15
1. Erhebungsmethode	15
2. Auswahl der Genehmigungsbehörden	17
3. Auswahl der Verfahren	18
4. Randbedingungen der Verfahren	21
4.1. Behördliche Randbedingungen	21
4.2. Betriebliche Randbedingungen	25
4.2.1. Anlagenart	25
4.2.2. Unternehmensgröße	28
4.2.3. Externe Beratung	30
4.2.4. Genehmigungsart	32
III. Ergebnisse	37
1. Verfahrenseinleitung	37
1.1. Bekanntheit der behördlichen Zuständigkeit bei den Betreibern genehmigungspflichtiger Anlagen und der öffentlichen Verwaltung	37
1.2. Verfahrensauslösender Anlaß	40
1.3. Behördliche Vorantragsberatung	43
1.3.1. Häufigkeit von Vorantragsberatungen	43
1.3.2. Mitwirkung anderer Behörden	45
1.3.3. Medien der Kommunikation bei der Vorantragsberatung	47
1.3.4. Gegenstände der Vorantragsberatung	52
2. Antragsbearbeitung (äußerlicher Verfahrensverlauf)	56
2.1. Vollständigkeitsprüfung der Antragsunterlagen	57
2.2. Unterrichtung des Antragstellers über den Gang des Verfahrens	58
2.3. Beteiligung von Fachbehörden und sonstigen Stellen	60

2.3.1.	Umfang der Fachbehördenbeteiligung	62
2.3.2.	Art der beteiligten fachlichen Belange	66
2.4.	Kommunikation zwischen Antragsteller und Genehmigungsbehörde	71
2.4.1.	Häufigkeit der Kontakte (Kommunikations- dichte)	71
2.4.2.	Direkte und indirekte Beteiligung von Fach- behörden an der Kommunikation zwischen Antragsteller und Genehmigungsbehörde	77
2.4.3.	Medium der Kommunikation zwischen Antrag- steller und Genehmigungsbehörde	81
2.4.4.	Gegenstände der Kommunikation	83
2.4.5.	Behördliche Betriebsbegehungen bzw. -kontrollen	88
3.	Entscheidungsverlauf	94
3.1.	Sachliche Kontroversen zwischen den Hauptbeteiligten	95
3.1.1.	Häufigkeit und Art der Kontroversen	95
3.1.2.	Gegenstände und Ausgang immissionsschutzrechtlicher Kontroversen	101
3.1.3.	Gegenstände und Ausgang nicht- immissionsschutzrechtlicher Kontroversen	106
3.1.4.	Einschaltung vorgesetzter Behörden	111
3.2.	Revision von Genehmigungsentwürfen	113
3.3.	Genehmigungsauflagen	121
3.3.1.	Nicht-immissionsschutzrechtliche (sonstige) Auflagen	122
3.3.2.	Immissionsschutzrechtliche Auflagen	125
3.4.	Förmliche Widersprüche und ihr Ausgang	132
3.4.1.	Häufigkeit von Widersprüchen	133
3.4.2.	Ausgang der Widerspruchsverfahren (Entscheidung der Genehmigungsbehörde)	138
4.	Verfahrensdauer(n)	144
4.1.	Die Verfahrensdauer als Gegenstand von Kritik und Gesetzesreformen	144
4.2.	Variationen der Gesamtdauer	149
4.2.1.	Mögliche Bezugspunkte der Berechnung	149
4.2.2.	Verschiedene Gesamtdauern im Vergleich	154
4.2.2.1.	Dauer ab Vollständigkeit der Antragsunterlagen bis zum Erlaß des Genehmigungsbescheids	154
4.2.2.2.	Dauer ab Antragseingang bis zum Erlaß des Genehmigungsbescheids	158

4.2.2.3. Dauer ab erster Vorantragsberatung bis zum Erlaß des Genehmigungsbescheids	162
4.3. Dauern einzelner Verfahrensabschnitte	166
4.3.1. Vorantragsberatung (»Vorphase«)	167
4.3.2. Vollständigkeitsprüfung der Antragsunterlagen	170
4.3.3. Fachbehördenbeteiligung	173
4.3.3.1. Anforderung der Stellungnahmen durch die Genehmigungsbehörde (Fachbehördenbeziehung)	174
4.3.3.2. Fachbehördliche Anfertigung der Stellungnahmen	180
4.3.4. Erstellung des Genehmigungsbescheids	187
4.3.4.1. Erarbeitung der Endfassung	187
4.3.4.2. Revision der Entwurfsfassung beim GAA-N	190
4.3.5. Widerspruchsbearbeitung (»Nachphase«)	192
4.4. Fazit	194
IV. Zusammenfassung: Bilanz des Modellvergleichs	201
V. Literaturverzeichnis	211
VI. Tabellenverzeichnis	214
VII. Anhang (ergänzende Tabellen)	221